

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Zu den Verfassern	IV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XIX
1. Einführung	1
1.1 Öffentliche Finanzwirtschaft.....	1
1.1.1 Begriff	1
1.1.2 Innere Abgrenzung der öffentlichen Finanzwirtschaft	1
1.2 Träger der öffentlichen Finanzwirtschaft	3
1.3 Abgrenzung der öffentlichen Finanzwirtschaft zur Privatwirtschaft.....	4
1.4 Aufgaben und Ziele der öffentlichen Finanzwirtschaft	6
1.4.1 Allgemein	6
1.4.2 Finanzpolitische Funktion.....	6
1.4.3 Politische Funktion.....	6
1.4.4 Wirtschaftspolitische Funktion	7
1.4.5 Betriebswirtschaftliche Funktion	7
2. Kommunales Haushaltsrecht	9
2.1 Haushaltswirtschaft	9
2.2 Verfassungsrechtliche Grundlagen und Finanzhoheit	10
2.3 Geschichtlicher Überblick	12
2.3.1 Frühere Entwicklung	12
2.3.2 Fortentwicklung des kommunalen Haushaltsrechts durch die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)	15
2.4 Öffentliches Haushaltsrecht im System und im Vergleich	17
2.4.1 Vergleich der einzelnen Ebenen.....	17
2.4.2 Stellung im System der Volkswirtschaft	17
2.4.3 Verhältnis zur Betriebswirtschaft	18
2.5 Staatliche Überwachung der gemeindlichen Haushaltswirtschaft	19
3. Grundzüge der kaufmännischen (doppelten) Buchführung	22
3.1 Inhalt und Abgrenzung zu anderen Rechnungssystemen	22
3.2 Die kommunale Bilanz	27
3.2.1 Inventur als Datenermittlung für die Bilanz	27
3.2.2 Inhalt und Aufbau der kommunalen Bilanz.....	29
3.2.3 Bilanzveränderungen (Bestandsbuchungen)	30
3.3 Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung).....	36
3.4 Praktische Beispiele und Übungen.....	44
4. Ablauf, Organisation und Personal im kommunalen Finanzmanagement	61
4.1 Stationen der Haushaltswirtschaft und Haushaltskreislauf	61
4.2 Ausführung des Haushaltsplans	62

4.3	Personal im kommunalen Finanzmanagement	67
4.3.1	Der Kämmerer	67
4.3.1.1	Rechtsstellung des Kämmerers	67
4.3.1.2	Aufgabenbereich des Kämmerers	68
4.3.2	Der Verantwortliche für die Finanzbuchhaltung	70
4.3.3	Sonstige Mitarbeiter einschl. Beschäftigte im Finanzmanagement	71
4.3.4	Rechnungsprüfungspersonal	72
4.4	Praktische Beispiele und Übungen	72
5.	Der Haushaltsplan	76
5.1	Begriff	76
5.2	Abgrenzung zu anderen Plänen und Rechnungen	77
5.2.1	Haushaltssatzung und Haushaltsplan	77
5.2.2	Mittelfristige Planung und Haushaltsplan	78
5.2.3	Wirtschaftsplan und Haushaltsplan	79
5.2.4	Jahresabschluss und Haushaltsplan	80
5.3	Bedeutung des Haushaltplanes	80
5.3.1	Allgemeines	80
5.3.2	Finanzwirtschaftliche Funktion	81
5.3.3	Administrative Lenkungsfunktion	81
5.3.4	Wirtschafts- und sozialpolitische Programmfunction	82
5.4	Wirkung des Haushaltplanes	83
5.4.1	Allgemeine Wirkung	83
5.4.2	Wirkung bezüglich der Aufwendungen und Auszahlungen	83
5.4.3	Wirkung bezüglich der Verpflichtungsermächtigungen	84
5.4.4	Wirkung bezüglich der Erträge und Einzahlungen	84
5.4.5	Bindung im Innenverhältnis	85
5.5	Eigeninteressen von Rat und Verwaltung bei der Gestaltung des Haushaltspans	85
5.6	Praktische Beispiele und Übungen	86
6.	Gliederung des Haushalts nach Produktbereichen	88
6.1	Notwendigkeit einer Haushaltsgliederung	88
6.2	Anforderungen an die Gliederung eines Haushaltspans	89
6.2.1	Die Anforderungen der Bürger und der politischen Gremien	89
6.2.2	Die Anforderungen der Aufsichtsbehörden	90
6.2.3	Die Anforderungen der Finanzstatistik	90
6.2.4	Die Anforderungen der Verwaltung	91
6.3	Anknüpfungspunkte für eine Gliederung: Verwaltungsaufbau oder Aufgabenbereiche	92
6.4	Gliederungsvorschriften für den kommunalen Haushalt im Kommunalen Finanzmanagement	93
6.4.1	Der Sonderproduktbereich „Innere Verwaltung“	94
6.4.2	Der Sonderproduktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“	95
6.4.3	Zentrale Veranschlagung und Bewirtschaftung von Personal- und Versorgungsaufwendungen	95
6.4.4	Gestaltungsfreiheit bei der Gliederung des Haushalts	96
6.5	Praktische Beispiele und Übungen	98

7.	Die Elemente des Haushaltsplans	104
7.1	Ergebnisplan	105
7.2	Finanzplan	110
7.3	Praktische Beispiele und Übungen	113
7.4	Teilpläne	116
7.4.1	Teilergebnisplan	119
7.4.2	Teilfinanzplan	121
7.4.3	Planung einzelner Investitionsmaßnahmen	123
7.4.4	Verpflichtungsermächtigungen	125
7.4.5	Teilergebnis- und Teilfinanzplan im Sonderproduktbereich 16 „Allgemeine Finanzwirtschaft“	125
7.4.6	Ziele	126
7.4.7	Kennzahlen und Indikatoren	129
7.4.8	Auszug aus dem Stellenplan	130
7.5	Praktische Beispiele und Übungen	131
8.	Die Anlagen zum Haushaltsplan	135
8.1	Einführung	135
8.2	Vorbericht	135
8.3	Stellenplan	138
8.4	Haushaltsquerschnitt	139
8.5	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	141
8.6	Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	141
8.7	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	142
8.8	Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Bilanz des Vorvorjahres	143
8.9	Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Sondervermögen	143
8.10	Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Beteiligungen	144
8.11	Übersichten mit bezirksbezogenen Haushaltssangaben (in kreisfreien Städten)	145
8.12	Weitere Anlagen	146
8.13	Praktisches Beispiel und Übung	147
9.	Grundsätze im kommunalen Finanzmanagement	149
9.1	Überblick und Einteilung	149
9.2	Allgemeine Haushaltsgrundsätze	150
9.2.1	Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung	150
9.2.2	Sicherung der Liquidität	151
9.2.3	Verbot der Überschuldung	152
9.2.4	Beachtung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts	152
9.2.5	Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Effizienz	155
9.2.6	Haushaltsausgleich	159
9.2.7	Grundsätze zur Finanzierung der kommunalen Produkte	160
9.2.7.1	Deckungsmittel der Haushaltswirtschaft	160
9.2.7.2	Verpflichtung zur Erhebung von Abgaben	161
9.2.7.3	Rangfolge der Deckungsmittel	162
9.2.7.4	Praktisches Beispiel und Übung	165
9.2.8	Vorherigkeit	167
9.2.8.1	Grundsatz	167
9.2.8.2	Ausnahme: Vorläufige Haushaltsführung	167
9.2.8.3	Praktische Beispiele und Übungen	174

VIII

9.2.9	Öffentlichkeit	176
9.2.9.1	Grundsatz.....	176
9.2.9.2	Möglichkeiten der Beteiligung der Öffentlichkeit	177
9.2.9.3	Praktisches Beispiel und Übung.....	179
9.3	Veranschlagungsgrundsätze.....	180
9.3.1	Allgemeines	180
9.3.2	Vollständigkeit und Einheit	181
9.3.2.1	Allgemeines	181
9.3.2.2	Vollständigkeit.....	182
9.3.2.3	Ausnahmen zur Vollständigkeit	185
9.3.2.4	Einheit	189
9.3.2.5	Ausnahmen zur Einheit	190
9.3.2.6	Praktisches Beispiel und Übung.....	191
9.3.3	Periodengerechte Zuordnung der Finanzvorfälle	192
9.3.3.1	Einführung	192
9.3.3.2	Periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen im Ergebnisplan....	193
9.3.3.3	Periodengerechte Zuordnung der Einzahlungen und Auszahlungen im Finanzplan.....	197
9.3.3.4	Praktische Beispiele und Übungen.....	198
9.3.4	Grundsätze der Verständlichkeit (Haushaltsklarheit), der Steuerungsrelevanz sowie Richtigkeit und Willkürfreiheit (Haushaltswahrheit)	201
9.3.4.1	Informationen zur Verständlichkeit (Haushaltsklarheit) und Steuerungsrelevanz der kommunalen Haushalte	201
9.3.4.2	Richtigkeit und Willkürfreiheit (Haushaltswahrheit)	204
9.3.4.3	Praktisches Beispiel und Übung.....	205
9.3.5	Bruttoprinzip (Saldierungsverbot).....	206
9.3.5.1	Grundsatz.....	206
9.3.5.2	Ausnahmen vom Brutttoprinzip	207
9.3.5.3	Besonderheiten.....	208
9.3.5.4	Praktische Beispiele und Übungen.....	211
9.3.6	Einzelveranschlagung	215
9.3.6.1	Grundsatz.....	215
9.3.6.2	Ausnahmen	217
9.3.6.3	Übungen	219
9.4	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB-K)	220
9.4.1	Allgemeines	220
9.4.2	Ziele ordnungsmäßiger Buchführung (allgemeine Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung)	221
9.4.2.1	Dokumentation.....	221
9.4.2.2	Rechenschaft	221
9.4.2.3	Kapitalerhaltung und intergenerative Gerechtigkeit	222
9.4.3	Spezielle Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.....	223
9.4.3.1	Vollständigkeit.....	223
9.4.3.2	Verständlichkeit, Richtigkeit und Willkürfreiheit	223
9.4.3.3	Öffentlichkeit	224
9.4.3.4	Aktualität	224
9.4.3.5	Relevanz	225
9.4.3.6	Stetigkeit.....	225
9.4.3.7	Recht- und Ordnungsmäßigkeit	226
9.4.3.8	Praktische Beispiele und Übungen.....	226

10. Die kommunale Bilanz (Ansatz, Ausweis und Bewertung in den einzelnen Posten)	228
10.1 Inventur, Inventar	228
10.1.1 Begriff und Inhalt	228
10.1.2 Festwertbildung	229
10.1.3 Gruppenbewertung	231
10.1.4 Inventurverfahren	232
10.1.5 Praktische Beispiel und Übungen	233
10.2 Allgemeine Grundlagen der Bewertung im kommunalen Haushaltungsrecht	236
10.2.1 Anschaffungs- und Herstellungskosten	236
10.2.1.1 Anschaffungskosten	236
10.2.1.2 Herstellungskosten	241
10.2.1.3 Praktische Beispiele und Übungen	245
10.2.2 Verhältnis zu anderen Bewertungszwecken	247
10.2.2.1 Steuerrecht	248
10.2.2.2 Gebührenrecht	249
10.2.2.3 Kosten- und Leistungsrechnung	249
10.2.3 Abgrenzung von Herstellungskosten und Erhaltungsaufwand	250
10.2.3.1 Erweiterung eines Vermögensgegenstandes	251
10.2.3.2 Über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Wertverbesserung	251
10.2.3.3 Zusammentreffen von Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen	254
10.2.3.4 Komponentenaustausch	255
10.2.3.5 Wesentliche Verlängerung der Nutzungsdauer	257
10.2.3.6 Praktische Beispiele und Übungen	257
10.2.4 Bilanzierungsgrundsätze	262
10.2.4.1 Bilanzidentität	262
10.2.4.2 Einzelbewertung	263
10.2.4.3 Wirklichkeitsprinzip	263
10.2.4.4 Periodisierungsprinzip	265
10.2.4.5 Stetigkeit der Bewertungsmethode	265
10.2.4.6 Vollständigkeit	265
10.2.4.7 Saldierungsverbot	266
10.3 Die Posten der kommunalen Bilanz	266
10.3.1 Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	268
10.3.2 Anlagevermögen	268
10.3.2.1 Begriffe, allgemeine Grundlagen	268
10.3.2.1.1 Vermögensgegenstand	268
10.3.2.1.2 Wirtschaftliches Eigentum	268
10.3.2.1.3 Selbstständige Verwertbarkeit	269
10.3.2.1.4 Leasing	270
10.3.2.1.5 Anlagevermögen	271
10.3.2.1.6 Abgrenzung zum Umlaufvermögen	271
10.3.2.1.7 Erhaltene Schenkungen von Anlagevermögen	272
10.3.2.2 Immaterielles Anlagevermögen	272
10.3.2.3 Sachanlagevermögen	273
10.3.2.3.1 Begriff des Sachanlagevermögens	273
10.3.2.3.2 Abgrenzung unbewegliches und bewegliches Vermögen	275
10.3.2.3.3 Unbewegliches Sachanlagevermögen	276
10.3.2.3.3.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	278
10.3.2.3.3.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	280
10.3.2.3.3.3 Infrastrukturvermögen	281

10.3.2.3.3.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	283
10.3.2.3.4 Bewegliches Sachanlagevermögen, weitere Posten des Sachanlagevermögens...	284
10.3.2.3.5 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	287
10.3.2.4 Finanzanlagen.....	288
10.3.2.4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen.....	290
10.3.2.4.2 Beteiligungen.....	291
10.3.2.4.3 Sondervermögen	291
10.3.2.4.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	292
10.3.2.4.5 Ausleihungen	292
10.3.2.4.6 Praktische Beispiele und Übungen	293
10.3.3 Umlaufvermögen	295
10.3.3.1 Vorräte.....	295
10.3.3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	297
10.3.3.2.1 Herleitung der Wertansätze der Forderungen	297
10.3.3.2.2 Privatrechtliche Forderungen	297
10.3.3.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	298
10.3.3.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	298
10.3.3.4 Liquide Mittel.....	298
10.3.4 Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)	298
10.3.5 Eigenkapital	300
10.3.5.1 Allgemeine Rücklage	300
10.3.5.2 Sonderrücklagen.....	300
10.3.5.3 Ausgleichsrücklage	302
10.3.5.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	303
10.3.6 Sonderposten.....	304
10.3.6.1 Funktion und inhaltliche Grundlagen.....	304
10.3.6.2 Sonderpostenbildung für pauschalierte Zuwendungen	306
10.3.6.2.1 Allgemeine Investitionspauschale	306
10.3.6.2.2 „Feuerwehrpauschale“.....	307
10.3.6.2.3 „Schulpauschale/Bildungspauschale“	307
10.3.6.2.4 „Sportpauschale“	308
10.3.6.3 Ansatz von investitionsbezogenen Zuwendungen und von Beiträgen.....	309
10.3.6.4 Sonderposten für Gebührenausgleich.....	311
10.3.6.5 Sonstige Sonderposten	313
10.3.6.6 Praktische Beispiele und Übungen.....	314
10.3.7 Rückstellungen.....	316
10.3.7.1 Voraussetzungen der Rückstellungsbilanzierung	316
10.3.7.2 Pensionsrückstellungen	318
10.3.7.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	322
10.3.7.4 Instandhaltungsrückstellungen	322
10.3.7.5 Sonstige Rückstellungen	324
10.3.7.6 Praktische Beispiele und Übungen	329
10.3.8 Verbindlichkeiten.....	331
10.3.8.1 Anleihen	332
10.3.8.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	332
10.3.8.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	333
10.3.8.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	334
10.3.8.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	335
10.3.8.6 Sonstige Verbindlichkeiten	335
10.3.9 Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)	335
10.3.10 Praktische Beispiele und Übungen.....	336

11.	Die Ergebnisrechnung - Grundlagen und Einzelpositionen	340
11.1	Übersicht über die Erfolgs- und Finanzrechnungskonten (Kontenklassen 4, 5, 6 und 7)	340
11.2	Die Konten der Ergebnisrechnung (Kontenklassen 4 und 5).....	341
11.2.1	Steuern und ähnliche Abgaben (Kontengruppe 40).....	341
11.2.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Kontengruppe 41).....	346
11.2.3	Sonstige Transfererträge (Kontengruppe 42).....	352
11.2.4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Kontengruppe 43).....	352
11.2.5	Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Kontengruppe 44)	354
11.2.6	Sonstige ordentliche Erträge (Kontengruppe 45)	354
11.2.7	Finanzerträge (Kontengruppe 46).....	357
11.2.8	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen (Kontengruppe 47)	358
11.2.9	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 48).....	358
11.2.10	Außerordentliche Erträge (Kontengruppe 49).....	359
11.2.11	Personalaufwendungen (Kontengruppe 50).....	360
11.2.12	Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 51).....	362
11.2.13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontengruppe 52)	365
11.2.14	Transferaufwendungen (Kontengruppe 53)	367
11.2.15	Sonstige ordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 54)	369
11.2.16	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Kontengruppe 55)	370
11.2.17	Bilanzielle Abschreibungen (Kontengruppe 57)	371
11.2.18	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 58)	374
11.2.19	Außerordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 59)	374
11.3	Praktische Beispiel und Übungen	375
12.	Die Finanzrechnung - Grundlagen und Einzelpositionen.....	382
12.1	Die Ermittlung der Finanzrechnung	382
12.2	Praktische Beispiele und Übungen.....	389
12.3	Originäre Buchung der Finanzrechnung in den Kontenklassen 6 und 7	391
12.4	Zusammenfassung: Systematische Behandlung der Abweichungen von Finanz- und Ergebnisrechnung bei originärer Buchung der Finanzrechnung	394
12.5	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Kontengruppe 68)	395
12.6	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 69)	395
12.7	Versorgungsauszahlungen (Kontengruppe 71)	397
12.8	Auszahlung aus Investitionstätigkeit (Kontengruppe 78)	398
12.9	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 79)	400
12.10	Die Erfüllung der finanzstatistischen Anforderungen mit Hilfe der Konten der Finanzrechnung	400
12.11	Praktische Beispiele und Übungen	401
13.	Die Bewirtschaftungsgrundsätze	407
13.1	Allgemeines	407
13.2	Bewirtschaftungsformen	407
13.2.1	Gesamtdeckung	407
13.2.2	Budgetierung	408
13.3	Bewirtschaftungsregeln	409
13.3.1	Echte Deckungsfähigkeit	409
13.3.2	Unechte Deckungsfähigkeit	410
13.3.3	Beschränkung der echten und unechten Deckungsfähigkeit	412

XII

13.3.4	Deckungsfähigkeit bei Verpflichtungsermächtigungen	413
13.3.5	Übertragbarkeit von Haushaltsermächtigungen	413
13.3.5.1	Allgemeines	413
13.3.5.2	Ausgestaltung der Grundsätze zur Ermächtigungsübertragung	416
13.3.5.3	Weitere Regelungen zur Übertragbarkeit außerhalb des § 22 KomHVO	417
13.3.5.4	Auswirkungen auf den Jahresabschluss	418
13.4	Praktische Beispiele und Übungen.....	419
14.	Verpflichtungsermächtigungen.....	422
14.1	Begriff und Verfahren	422
14.2	Umfang und zeitliche Beschränkung der Verpflichtungsermächtigungen.....	424
14.3	Praktische Beispiele und Übungen.....	426
15.	Finanzierung des kommunalen Haushalts	429
15.1	Innenfinanzierung	430
15.1.1	Selbstfinanzierung.....	431
15.1.2	Finanzierung aus dem Rückfluss von Abschreibungsgegenwerten.....	432
15.1.3	Fremdfinanzierung aus Rückstellungen	433
15.1.4	Finanzierung durch Vermögensumschichtung	434
15.2	Außenfinanzierung	435
15.2.1	Finanzierung aus Investitionszuwendungen und Beiträgen.....	435
15.2.2	Fremdfinanzierung aus Krediten	436
15.2.2.1	Haushaltssrechtlicher Kreditbegriff	436
15.2.2.2	Ausgestaltung von Krediten.....	440
15.2.2.3	Kreditgeber	442
15.2.2.4	Voraussetzungen der Kreditaufnahme	443
15.2.2.5	Zuständigkeit für die tatsächliche Kreditaufnahme	449
15.2.2.6	Auswahl der Kreditangebote unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit	450
15.2.2.7	Evtl. Einzelgenehmigung	450
15.2.2.8	Einhaltung der Formvorschriften bei der Kreditaufnahme	450
15.2.2.9	Sicherheitsleistungen bei der Kreditaufnahme	451
15.2.3	Abwicklung der Kreditaufnahme im Haushalt	451
15.2.3.1	Veranschlagung der Kredite und der daraus resultierenden Aufwendungen und Auszahlungen	451
15.2.3.2	Umschuldung	453
15.2.3.3	Dauer der Kreditermächtigung	454
15.2.3.4	Exkurs: Innere Darlehen	454
15.2.4	Praktische Beispiele und Übungen.....	455
15.3	Kreditähnliche Verbindlichkeiten	464
15.3.1	Begriff	464
15.3.2	Bedeutung kreditähnlicher Geschäfte	464
15.3.3	Voraussetzungen zum Eingehen von kreditähnlichen Geschäften und Anzeigepflicht	465
15.3.4	Ausgestaltung kreditähnlicher Geschäfte	465
15.3.5	Verbindung zum Haushaltsplan	466
15.3.6	Praktisches Beispiel und Übung.....	467

16.	Der Haushaltsausgleich	469
16.1	Bedeutung und Zielsetzung	469
16.2	Ausgleich des Ergebnisplans und der Ergebnisrechnung (Haushaltsausgleich i.e.S.)	471
16.3	Globaler Minderaufwand	472
16.4	Verbot der bilanziellen Überschuldung	474
16.5	Haushaltjahresübergreifender Ausgleich	475
16.5.1	Bedeutung und Funktion der Ausgleichsrücklage	476
16.5.2	Einbeziehung der mittelfristigen Planung	477
16.6	Rechtsfolgen unausgeglichener Haushalte	478
16.6.1	Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage	478
16.6.2	Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage	478
16.6.3	Eintreten oder Drohen einer Überschuldung	481
16.6.4	Zusammenfassung	482
16.7	Exkurs: Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit	484
16.8	Praktische Beispiele und Übungen	485
17.	Die Haushaltssatzung	491
17.1	Rechtsnatur und Bedeutung der Haushaltssatzung	491
17.1.1	Gemeindliches Satzungsrecht	491
17.1.2	Haushaltssatzung als besondere Satzung	491
17.2	Inhalt der Haushaltssatzung	493
17.2.1	Rechtliche Grundlagen	493
17.2.2	Pflichtinhalte der Haushaltssatzung (§ 78 Abs. 2 GO)	493
17.2.2.1	Festsetzung des Haushaltplanes	493
17.2.2.2	Festsetzung der Kreditemächtigung für Investitionen	495
17.2.2.3	Festsetzung des Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen	495
17.2.2.4	Festsetzung der Verringerung der Ausgleichsrücklage und der allgemeinen Rücklage	496
17.2.2.5	Festsetzung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite	497
17.2.2.6	Festsetzung der Realsteuerhebesätze	498
17.2.2.7	Festsetzungen zum Haushaltssicherungskonzept	500
17.2.3	Freiwillige Inhalte der Haushaltssatzung	500
17.3	Zustandekommen der Haushaltssatzung	501
17.3.1	Überblick	501
17.3.2	Vorverfahren	503
17.3.3	Aufstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung	503
17.3.4	Beteiligung der Einwohner und Abgabepflichtigen	504
17.3.5	Beratung in den Bezirksvertretungen und den Fachausschüssen	505
17.3.5.1	Beteiligung der Bezirksvertretungen	505
17.3.5.2	Beteiligung der Fachausschüsse	506
17.3.5.3	Beteiligung des Finanz- und Hauptausschusses	506
17.3.6	Beschlussfassung durch den Rat	506
17.3.7	Vorlage bei der Aufsichtsbehörde	507
17.3.8	Bekanntmachung der Haushaltssatzung	507
17.4	Behandlung der Haushaltssatzung durch die Aufsichtsbehörde	508
17.5	Praktische Beispiele und Übungen	509

18.	Die Ausführung des Haushaltes	512
18.1	Erhebung der Einzahlungen	512
18.1.1	Rechtzeitige Einziehung der Einzahlungen	512
18.1.2	Kleinbeträge	512
18.1.3	Rundungen	513
18.2	Zuweisung von Haushaltsmitteln und Verpflichtungsermächtigungen sowie deren Bewirtschaftung und Überwachung	514
18.2.1	Zuweisung von Haushaltsmitteln und Verpflichtungsermächtigungen	514
18.2.2	Bewirtschaftung der Haushaltmittel und Verpflichtungsermächtigungen	516
18.2.2.1	Grundsätze für den Gesamthaushalt	516
18.2.2.2	Besondere Grundsätze für Investitionen	517
18.2.3	Überwachung der Haushaltsermächtigungen	518
18.2.4	Praktische Beispiele und Übungen	519
18.3	Haushaltswirtschaftliche Sperre u. Unterrichtungspflichten gegenüber dem Rat	527
18.3.1	Haushaltswirtschaftliche Sperre	527
18.3.2	Unterrichtungspflichten gegenüber dem Rat	528
18.4	Stundung, Niederschlagung und Erlass	530
18.4.1	Generelle Begriffsabgrenzungen	530
18.4.2	Rechtsgrundlagen	530
18.4.3	Stundung	531
18.4.3.1	Voraussetzungen	531
18.4.3.2	Verzinsung der gestundeten Forderungen	532
18.4.3.3	Bewilligungsverfahren	533
18.4.3.4	Exkurs: Aussetzung der Vollziehung	534
18.4.4	Niederschlagung	535
18.4.4.1	Voraussetzung für eine Niederschlagung (Einzelwertberichtigung)	535
18.4.4.2	Arten der Niederschlagung (Einzelwertberichtigung)	535
18.4.4.3	Praktisches Verfahren bei einer Niederschlagung (Einzelwertberichtigung)	536
18.4.4.4	Pauschalwertberichtigung	537
18.4.5	Erlass	538
18.4.5.1	Voraussetzungen	538
18.4.5.2	Praktisches Verfahren	538
18.4.6	Beispiel einer Dienstanweisung	538
18.4.7	Praktische Beispiele und Übungen	544
18.5	Auftragsvergaben	547
18.5.1	Verfahren und Voraussetzungen	547
18.5.2	Praktisches Beispiel und Übung	551
18.6	Bewegliche Haushaltsführung	553
18.6.1	Einführung	553
18.6.2	Begriff der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen	554
18.6.3	Verhältnis zur Nachtragssatzung und zu anderen Bereitstellungsmöglichkeiten für Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen	557
18.6.4	Bewilligung von über- u. außerplanmäßigen Aufwendungen u. Auszahlungen	559
18.6.4.1	Ermittlung der Höhe der benötigten zusätzlichen Ermächtigung	559
18.6.4.2	Voraussetzungen für die Bewilligung	560
18.6.4.3	Entscheidungsgremien	566
18.6.4.4	Praktisches Beantragungs- und Bewilligungsverfahren	568
18.6.5	Deckung von überplanmäßigen Auszahlungen im folgenden Haushaltsjahr	569
18.6.6	Exkurs: Praxisgerechtes Gesamtplprüfungsverfahren für die Bereitstellung von Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen	574

18.6.7	Über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen.....	575
18.6.8	Praktische Beispiele und Übungen.....	577
18.7	Bürgschaften und Gewährverträge.....	588
18.7.1	Allgemeines	588
18.7.2	Voraussetzungen	588
18.7.3	Ausgestaltung von Bürgschaften, Gewährverträgen und anderen Haftungsverhältnissen	589
18.7.4	Verbindung zum Haushalt	591
18.7.5	Praktisches Beispiel und Übung.....	591
19.	Vermögenswirtschaft und Anlagebuchhaltung	595
19.1	Struktur des kommunalen Vermögens	595
19.2	Sondervermögen, Treuhandvermögen und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen.....	597
19.2.1	Inhaltliche Abgrenzung.....	597
19.2.2	Gemeindegliedervermögen.....	597
19.2.3	Vermögen der rechtlich unselbstständigen örtlichen Stiftungen	598
19.2.4	Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	599
19.2.5	Rechtlich unselbstständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen.....	600
19.2.6	Treuhandvermögen und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen.....	601
19.2.7	Zusammenfassung	602
19.3	Erwerb und Veräußerung von Vermögen	602
19.3.1	Abbildung im Rechnungswesen	602
19.3.2	Erwerb von Vermögen	603
19.3.3	Veräußerung von Vermögen.....	604
19.3.4	Praktische Beispiel und Übungen	608
19.4	Bewirtschaftung von Vermögen.....	611
19.4.1	Grundsätze der Vermögensbewirtschaftung	611
19.4.2	Anlagenbuchhaltung	612
19.4.3	Geschäftsverfälle in einer Anlagenbuchhaltung	616
19.4.4	Praktische Beispiele und Übungen.....	621
19.5	Kapitalanlagen und Liquiditätsmanagement	624
19.6	Wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	627
19.6.1	Allgemeines	627
19.6.2	Formen der wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Betätigung	628
19.6.3	Voraussetzungen einer wirtschaftlichen Betätigung	630
19.6.4	Sonstige Regelungen über wirtschaftliche Betätigungen.....	631
19.6.5	Praktisches Beispiel und Übung	632
20.	Nachtragssatzung und Nachtragshaushaltsplan	634
20.1	Notwendigkeit der Nachtragssatzung.....	634
20.2	Pflicht zum Erlass einer Nachtragssatzung	634
20.2.1	Überblick	634
20.2.2	Änderung eines Paragraphen der Haushaltssatzung	635
20.2.3	Pflichten nach § 81 Abs. 2 GO	636
20.2.4	Änderung von Haushaltsvermerken und Budgets	640
20.2.5	Änderung von Zielen und Kennzahlen	641
20.2.6	Erhöhung des Ansatzes für Verfügungsmittel.....	641
20.3	Inhalt des Nachtragshaushaltsplans	642

20.4	Zustandekommen der Nachtragssatzung	643
20.5	Praktische Beispiele und Übungen	644
21.	Der Jahresabschluss	650
21.1	Gestaltung des Jahresabschlusses	650
21.2	Die einzelnen Elemente des Jahresabschlusses.....	652
21.2.1	Ergebnisrechnung	652
21.2.2	Teilergebnisrechnungen	660
21.2.3	Finanzrechnung	660
21.2.4	Teilfinanzrechnungen	661
21.2.5	Bilanz	661
21.2.6	Anhang.....	662
21.2.7	Anlagenspiegel.....	665
21.2.8	Forderungsspiegel	666
21.2.9	Verbindlichkeitsspiegel	666
21.2.10	Sonstige Spiegel	667
21.2.11	Lagebericht.....	668
21.3	Aufstellung, Prüfung und Entlastung beim Jahresabschluss	668
21.4	Übertragung von Ermächtigungen	671
22.	Überblick über den Gesamtabchluss.....	673
22.1	Notwendigkeit und Umfang dieses Kapitels.....	673
22.2	Ziele des Gesamtabchlusses	673
22.3	Ausnahmen zur und Befreiung von der Aufstellungspflicht.....	674
22.4	Inhalt de Gesamtabchlusses	676
22.4.1	Überblick	676
22.4.2	Umfang des Gesamtabchlusses, anzuwendende Grundsätze und Zuständigkeiten	677
22.4.2.1	Umfang des Gesamtabchlusses	677
22.4.2.2	Anzuwendende Grundsätze im Gesamtabchluss	682
22.4.2.3	Zuständigkeiten.....	683
22.5	Aufzunehmende verselbstständigte Aufgabenbereiche	684
22.6	Terminierung des Gesamtabchlusses	685
22.7	Prüfung des Gesamtabchlusses	686
23.	Das Stärkungspaktgesetz	687
23.1	Historie	687
23.2	Die Berechnung der Konsolidierungshilfe	689
23.3	Der Haushaltssanierungsplan	689
23.4	Die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans und Berichtspflichten	691
23.5	Die Sanktionsmöglichkeiten	691
23.6	Das Stärkungspaktgesetz – eine Erfolgsgeschichte?	692
	Stichwortverzeichnis	693